

Buchbesprechung

Oxford University Press, OUP Australia 1992

New, T. R.: Butterfly Conservation. 224 Seiten mit zahlreichen Textfiguren und Tabellen. Paper covers, £ 15,--

Die permanente Einengung des natürlichen Lebensraumes führte in diesem Jahrhundert zu einem rapiden Anwachsen von ausgestorbenen oder vom Aussterben bedrohter Tierarten. Massiv davon betroffen sind gerade auch die Schmetterlinge (vielleicht deswegen so erkannt, da relativ gut bekannt und erforscht; sehr viel Unbekanntes, Unerforschtes ist parallel hierzu mit Sicherheit ebenfalls vom Globus verschwunden). Das vorliegende Büchlein faßt nun alle Anstrengungen zum Schutz der Schmetterlinge, die weltweit unternommen werden, zusammen.

Man kann aber Arten nicht nur einfach unter Schutz stellen, um sie vor dem Aussterben zu schützen. Will man dies effektiv tun, so muß man möglichst viel über das Verhalten und die ökologischen Ansprüche einer Art wissen. Aus diesem Grund wird in den Anfangskapiteln der Leser hierüber informiert. Das Buch ist interessant geschrieben und liest sich spannend wie eine Geschichte, auch wenn der Inhalt oft traurig stimmt.

Auch wenn im Kapitel über den Einfluß des Sammelns auf den Populationsbestand der Arten zu lesen ist, daß das Sammeln der meisten Schmetterlingsarten zu wissenschaftlichen Zwecken juristisch nicht zu rechtfertigen ist, bleibt hingegen unausgesprochen, daß die meisten Staaten, die jetzt mit Nachdruck die Arten per Gesetz schützen, kaum etwas aktiv tun, um wirklich die Arten zu schützen. Die Vergiftung der Umwelt mit Insektiziden, Pestiziden und Abgasen wird nicht eingeschränkt und der Lebensraum der Arten wird nicht geschützt, was das gewichtigste Instrument gegen den Artenschwund bedeutet. Jetzt, nachdem in Mitteleuropa über 40 Jahre die Vielfalt der Landschaft durch die staatlichen Flurbereinigungsmaßnahmen vernichtet worden sind damit auch die Artenvielfalt irreparable Schäden genommen hat – spielen sich die Staaten auf dem Papier als "Schützer" auf. Für die tropischen Länder gilt Ähnliches. Nur wird hier der Artenschutz dazu benutzt, um den Kommerz mit Arten in den Griff zu bekommen, um selbst besser daran verdienen zu können. (Aber auch unsere Behörden mischen hier gut mit, denken wir an die Gebühren für Ausnahmegenehmigungen oder die erhobenen Zölle.) Auch zu solchen Gedanken regt das Buch an, das aufgrund seiner Informationsfülle, der Objektivität in der Behandlung des gebotenen Stoffes und dessen Darstellung jedermann nur empfohlen werden kann.

ULF EITSCHBERGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Buchbesprechung 480](#)